

sind oben (wie Tab. 5.) schon einigemal Hüte da gewesen, und zwar in der Form, wie sie der Altenburger Bauer zum Theil noch trägt. Aber diese Mode war noch nicht die herrschende, sondern wechselte mit den Mützen ab. Dieß sehen wir theils aus den weiter unten mitzutheilenden Trachten des Augsburger Schwarz, theils auch aus den vorliegenden Kleidungen von 1548; gleich nach diesem Jahr erscheinen wieder Hüte, die alsdann in diesem Trachtenbuche weiter nicht mehr mit Mützen, wohl aber mit Helmen oder Sturmhauben, als der Kriegskleidung abwechseln. Hier hat die Mütze neben der gekräuselten Strausfeder auch noch eine Hahnenfeder, wie sie der gemeine Stand in den Niederlanden noch lange nach dieser Zeit beybehalten hat.

Oder sollte hier die Mütze nicht Sache der Mode, sondern vielmehr eine Folge der Gefangenschaft seyn? Es ist nicht unmöglich, daß nach der damaligen Etiquette der gefangene Churfürst und seine Söhne, deren Schicksal der aufgebrachte Kaiser auch noch nicht bestimmt entschieden hatte, weder den Helm tragen durften noch auch den Hut, der in der ältern Zeit als Zeichen der Herrenwürde und Freyheit angesehen wurde. Die Folge der Kleidungen in dem gothaischen Trachtenbuche ist dieser Vermuthung günstig; denn die Mütze kommt nach den Hüten und Helmen gerade zuerst wieder bey der siebenzehnten Figur (Tab. 9, Fig. a.) vor, in welcher, wie die Beyschrift sagte, Wittenberg belagert wurde, das heißt also, welche der Churfürst bey dem Anfang seiner Gefangenschaft trug. —

Vielleicht hat der ehrliche Hans Posner auch dadurch, daß er diese Figur mit entblößtem Haupte darstellte, auf die demüthigende Lage seiner Herren, dem harten Sieger Kaiser Karl gegenüber anspielen wollen.

Der Degen ist auf der rechten Seite. Es kommt dieß zu oft auf alten Bildern vor, als daß man es für ein bloßes Versehen des Zeichners halten könnte.

---

Fig. 20. Beyschrift: Winterkleidung No. 1548 zu Weimar. — Hans Posner aufgeben. —

Diese Tracht stimmt sehr mit der Winterkleidung des vorigen Jahres 1547 (s. Tab. 9. Fig. b.) überein, nur daß der Umschlag des Oberkleides hier gelb ist, da er dort schwarz und also von derselben Farbe mit dem Kleide war.